



Follow us on Twitter!  
@CEPS\_Basel

#04/18

DEZEMBER 2018

# Philanthropie AKTUELL

## Basel Convention on Philanthropy: Eine Kurzübersicht

Center for Philanthropy Studies (CEPS), University of Basel  
Steinengraben 22, CH-4051 Basel  
Tel.: +41 61 207 23 92, Fax: +41 61 207 23 93, E-Mail: [ceps@unibas.ch](mailto:ceps@unibas.ch)  
[www.ceps.unibas.ch](http://www.ceps.unibas.ch)

### Teilnehmende:

Über 200 Teilnehmende aus verschiedenen Sektoren fanden den Weg nach Basel, um an der ersten «Basel Convention on Philanthropy» teilzunehmen.

### Motto:

Unter dem Motto «A Plea for Collaboration» hatte die Konferenz zum Ziel, den aktuellen Stand und die zukünftige Entwicklung inter-sektoraler Zusammenarbeit sowie die Rolle der Philanthropie in diesem Zusammenhang zu diskutieren.

### Programm:

Je drei Keynotes und Podiumsdiskussionen bildeten den Rahmen für den wichtigsten Teil der Konferenz: das Zusammenkommen von Akteuren aus verschiedenen Sektoren in World Cafés und Unconferences, um zu diskutieren und Ideen auszutauschen.

### Einige Erkenntnisse:

Die sektorübergreifende Zusammenarbeit birgt Potenzial für soziale Innovationen. Eine solche Zusammenarbeit ist jedoch keineswegs einfach – und nicht immer realistisch. Soll sie erfolgreich sein, müssen alle Seiten viel Zeit investieren, um miteinander zu diskutieren und damit Misstrauen zu überwinden, Gemeinsamkeiten zu finden und sinnvolle Ziele zu definieren.

### Die Convention nachverfolgen:

Erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3 oder unter dem Twitter-Hashtag #philcon18 mehr zu den einzelnen Programmpunkten der Konferenz.

## Gemeinsam für Wandel: Wunsch oder Realität?

**Der Ruf nach Zusammenarbeit zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ist allgegenwärtig. An der ersten «Basel Convention on Philanthropy» trafen sich Akteure aus allen Sektoren, um den aktuellen Stand und die zukünftige Entwicklung solcher Kooperationen zu diskutieren.**

Am 19. und 20. November 2018 trafen sich über 200 Teilnehmende aus Stiftungen, NPO, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zur ersten «Basel Convention on Philanthropy». Unter dem Motto «A Plea for Collaboration» hatte die Konferenz zum Ziel, eine kritische Diskussion über den aktuellen Stand und die zukünftige Entwicklung inter-sektoraler Zusammenarbeit zu ermöglichen. Was also sind die Erkenntnisse? Ist sektorübergreifende Zusammenarbeit für Wandel eine Realität oder doch nur ein gut gemeinter Wunsch?

siken, zum Beispiel im Hinblick auf den Schutz personenbezogener Daten – wie Prof. Dr. Ernst Hafen von der ETH Zürich in seiner Rede deutlich machte. Verschiedene Sektoren haben oft eine sehr unterschiedliche Sichtweise auf diese Themen. Daher ist die zweite Erkenntnis der Convention kaum erstaunlich: die Erreichung einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit ist kein einfacher Weg. Dies gilt insbesondere dann, wenn wertorientierte Überlegungen ins Spiel kommen, bei denen verschiedene Akteure sehr unterschiedliche Ansichten haben können.

### Zusammenarbeit birgt Potenzial...

Eine Essenz der Convention ist die Erkenntnis, dass sektorübergreifende Zusammenarbeit grosses Potenzial für soziale Innovationen birgt. So gibt es zahlreiche Berichte darüber, wie inter-sektorale Zusammenarbeit etwa im digitalen Bereich zu solchen Innovationen führen kann. Um nur ein Beispiel zu nennen: eine Partnerschaft zwischen Microsoft und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat zur Entwicklung eines Gesichtserkennungsinstruments geführt. Dadurch konnte das IKRK seinen Erfolg bei der Wiedervereinigung von Familien, die in Konfliktgebieten getrennt wurden, deutlich verbessern.

### ...hat aber auch ihre Grenzen

Das obige Beispiel zeigt, wie verschiedene Sektoren ihre Stärken kombinieren können, um komplexe soziale Themen anzugehen. Gleichzeitig weist es aber auch auf Grenzen derartiger Zusammenarbeit hin. Die Digitalisierung birgt erhebliche Ri-

### Ein langwieriger und stetiger Prozess

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Zusammenarbeit zwischen Sektoren in einigen Fällen schlicht nicht realistisch ist, da unvereinbare Ansichten aufeinandertreffen. In anderen Fällen ist es aber genau die Kombination aus unterschiedlichen Stärken und (etwas) gegensätzlichen Werten, die das Potenzial für eine echte soziale Transformation bieten. Klar ist jedoch, dass eine sinnvolle Zusammenarbeit ein langwieriger Prozess ist. Um eine solche Zusammenarbeit erfolgreich zu gestalten, ist es wichtig, dass alle Seiten intensiv miteinander diskutieren, um Misstrauen zu überwinden, Gemeinsamkeiten zu finden und sinnvolle gemeinsame Ziele zu definieren.

In diesem Sinne ist die sektorübergreifende Zusammenarbeit für den Wandel zwar sicherlich keine allumfassende Realität, aber auch keineswegs nur ein gut gemeinter Wunsch.

Nicholas Arnold

## INHALT

<b>Gemeinsam für Wandel?</b>	<b>01</b>
<b>Die Basel Convention in Bildern</b>	<b>02</b>
<b>Kursbuch Wirkung</b>	<b>04</b>
<b>CEPS Forschung</b>	<b>04</b>
<b>Kalender</b>	<b>04</b>



**Montag, 19. November 2018, 9.30 Uhr** – Begrüssung unserer Gäste zur ersten «Basel Convention on Philanthropy». Von links nach rechts: Sophie Hersberger (CEPS), PD Dr. Conradin Cramer (Mitglied des Kantonsrates Basel-Stadt), Prof. Dr. Torsten Schwede (Vize-Rektor Forschung, Universität Basel) und Prof. Dr. Georg von Schnurbein (Direktor CEPS).



**Montag, 19. November 2018, 10.00 Uhr** – Katherine Milligan, Direktorin der Schwab Foundation for Social Entrepreneurship, spricht in ihrer Keynote über unausgesprochene Wahrheiten. *Philanthropie und Zusammenarbeit bergen ein grosses Potenzial, aber wir müssen uns mit den Problemen von Misstrauen, Machtungleichgewichten und Ego befassen, damit die «philanthropische Familie» funktionieren kann.*



**Montag, 19. November 2018, 10.45 Uhr** – Panel «Changes in Philanthropy: Past, Present, Future». Von links nach rechts: Beate Eckhardt (Präsidentin SwissFoundations, Angela Kail (New Philanthropy Capital), Katherine Milligan und Michael Alberg-Seberich (Beyond Philanthropy). *In Zukunft muss die Philanthropie einen wirklich partizipativen Ansatz verfolgen und das Digitale nutzen, um bedeutungsvolle Wirkung zu erzeugen.*



**Montag, 19. November 2018, 13.15 Uhr** – Nan Buzard, Leiterin Innovation beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), spricht in ihrer Keynote über den Einsatz digitaler Instrumente durch das IKRK. *Die digitale Gesichtserkennung zur Wiedervereinigung getrennter Familien in Konfliktgebieten ist nur ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit zu innovativen Lösungen führen kann, die gemeinnütziges Handeln vor Ort unterstützen.*



**Montag, 19. November 2018, 14.00 Uhr** – Zusammenarbeit kann nur durch einen anhaltenden Prozess gelingen, der darin besteht, miteinander zu diskutieren und einander zuzuhören, um eine gemeinsame Basis zu finden und gemeinsame Ziele zu definieren. Lebhaftige Diskussionen in den World Cafés «Aiming for Impact», «Global Philanthropy» und «Philanthropy & Politics».



**Montag, 19. November 2018, 16.20 Uhr** – Panel «Philanthropy Research: Bridging to Practice». Von links nach rechts: Prof. Dr. Georg von Schnurbein, Prof. Dr. Anne-Claire Pache (ESSEC Business School), Dr. Pascale Vonmont (Direktorin Gebert Rüf Stiftung), Rosa Gallego García (Asociación Española de Fundaciones) und Dr. Karsten Timmer (panta rhei). *Die Wissenschaft muss Nähe zu PraktikerInnen suchen, um deren Arbeit zu verstehen und zu verbessern. Sie muss aber auch einen gesunden Abstand halten, um diese Arbeit kritisch zu hinterfragen. Unabhängigkeit und Transparenz sind entscheidend für die akademische Arbeit auf hohem Niveau.*



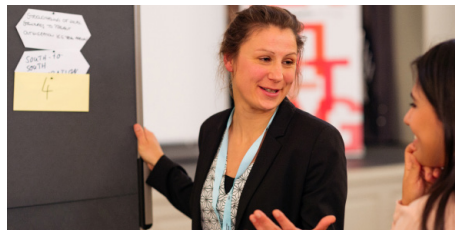
**Montag, 19. November 2018, 19.30 Uhr** – Zeit, das zehnjährige Jubiläum des Center for Philanthropy Studies zu feiern und unseren Partnern zu danken. In den Worten von Prof. Dr. Georg von Schnurbein: *«Die Jahre, in denen wir Dinge zum ersten Mal gemacht haben, sind vorbei. Dennoch können wir noch viel Neues feiern, wie z.B. die erste Basel Convention on Philanthropy und unser 10-Jahres-Jubiläum.»*



**Dienstag, 20. November 2018, 9.00 Uhr** – Prof. Dr. Ernst Hafen (ETH Zürich) hält einen aufschlussreichen Vortrag über die Möglichkeiten der Demokratisierung personenbezogener Daten. *Alle Menschen sind Milliardäre in Genomdaten, und es ist wichtig, diese Daten zu schützen und sinnvoll zu nutzen – zum Beispiel mit Genossenschaften für personenbezogene Daten.*



**Dienstag, 20. November 2018, 9.30 Uhr** – Von links nach rechts: Olivia Chang (CNN Money Switzerland), Dr. Stefan Germann (Fondation Botnar), Peggy Grüninger (Hoffmann-La Roche), Michael Bzdak (Johnson & Johnson), Eduard Molnar (Gavi) and Pio Wennubst (DEZA) diskutieren über das Thema «Philanthropy and the Collaboration for Health». *Zusammenarbeit kann zu sozialen Veränderungen führen, aber dies erfordert das Treffen auf gleicher Augenhöhe, gründliche Planung und das Miteinbeziehen der Begünstigten.*



**Dienstag, 20. November 2018, 11.00 Uhr** – Ein Höhepunkt zum Abschluss der Konferenz: drei Unconferences zu hochrelevanten Themen. Unsere Teilnehmenden diskutieren die Rolle von Philanthropie und Zusammenarbeit zur Nutzung von Chancen und Bewältigung von Herausforderungen in den Bereichen Klimawandel, Migration und Digitalisierung.



**Ein grosses Dankeschön an alle, welche die erste «Basel Convention on Philanthropy» ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt unseren rund 200 Teilnehmenden für ihr aktives Teilhmen an den Diskussionen rund um das Motto «A Plea for Collaboration». Bis bald!**



## Kursbuch Wirkung – Edition Schweiz

Die eigene Wirkung planen, analysieren und kommunizieren ist für Nonprofit-Organisationen zentral. Doch wie macht man das genau? Das neue Kursbuch Wirkung – Edition Schweiz zeigt den Weg.

Eine gezielte Auseinandersetzung mit dem Thema Wirkung ist für Nonprofit-Organisationen (NPO) zentral, um den Nutzen von Projekten bewerten und kommunizieren zu können. Wirkungsorientierung sollte daher innerhalb der Organisation – ob gross oder klein – zentraler Grundsatz der eigenen Arbeit sein.

Das Kursbuch Wirkung – Edition Schweiz bietet hierfür eine praktische Arbeitsgrundlage. Von der Planung von Wirkung, über die Definition von Zielgruppen und die Entwicklung einer Wirkungslogik, bis hin zu Analyse und Kommunikation von Wirkung beschreibt es Schritt für Schritt den Weg hin zu einer systematischen Wirkungsorientierung. Zudem enthält es spezifische Informationen zum Schweizer Kontext, die für die Arbeit hiesiger NPO hilfreich sind. Das Kursbuch wurde von Phineo in Partnerschaft mit dem Center for Philanthropy Studies (CEPS), SwissFoundations und der Bertelsmann Stiftung erarbeitet und ist kostenlos sowohl als Printausgabe als auch elektronisch verfügbar.

Das Thema Wirkung ist auch ein integraler Bestandteil des Weiterbildungsangebots des CEPS. Der überarbeitete Zertifikatslehrgang (CAS) «[Wirkungsmanagement in NPO](#)» umfasst alle Aspekte der Planung, Steuerung, Überprüfung und Kommunikation von Wirkung. Nicholas Arnold



Kursbuch Wirkung – Ausgabe Print und elektronisch:

[ceps.unibas.ch/de/forschung/bestellungen/](https://ceps.unibas.ch/de/forschung/bestellungen/)

[ceps.unibas.ch/de/publikationen/](https://ceps.unibas.ch/de/publikationen/)

CAS Wirkungsmanagement in NPO:

[ceps.unibas.ch/de/weiterbildung/cas-kommunikation-wirkungsmessung-in-npo/](https://ceps.unibas.ch/de/weiterbildung/cas-kommunikation-wirkungsmessung-in-npo/)

## QUARTALSAHL Rang Drei

In der europäischen Ausgabe des «Global Philanthropy Environment Index» schafft es die Schweiz auf Rang drei. Der Index erfasst, wie einfach es ist, sich in einem Land philanthropisch zu engagieren. Dabei fließen Faktoren wie bestehende Regulierungen und Gesetze sowie das politische und soziokulturelle Umfeld ein.

Global Philanthropy Index – European Edition:  
<https://globalindices.iupui.edu/europe-brief/index.html>

## CEPS Forschung

Die CEPS-Forschung fand auch im vergangenen Quartal Eingang in diverse Publikationen.

In ihrem Beitrag «Foundations in Switzerland: Between the American and the German Cases» im Magazin «American Behavioural Scientist» zeigen Prof. Dr. Georg von Schnurbein und Dr. Marybel Perez, dass die Schweizer Stiftungslandschaft sowohl in Bezug auf ihre räumliche Dichte als auch punkto Tätigkeitsfeldern einzigartig ist. Es ist dies die erste Publikation, die ausdrücklich auf die Stiftungsdatenbank des CEPS zurückgreift.

Innerhalb des Sammelbands «Wohnen entwickelt sich der Dritte Sektor» des Verbandsmanagement Instituts der Universität Fribourg setzt sich Prof. Dr. Georg von Schnurbein mit Möglichkeiten auseinander, ein neues Verständnis von Nonprofit-Organisationen zu entwickeln. Im selben Band beschreibt Theresa Gehringer, wie die 215 umsatzstärksten Schweizer Unternehmen ihre Corporate Philanthropy Aktivitäten kommunizieren.

Auch in der neusten Ausgabe des «Non Profit Law Yearbook» ist das CEPS mit einem Beitrag vertreten. Dr. Jonas Kipfer-Berger beurteilt in seinem Beitrag «Die wesentliche Zweckänderung bei Stiftungen nach schweizerischem Recht» die jüngste Stiftungsrechtsreform in der Schweiz. Nicholas Arnold

CEPS Publikationen: [ceps.unibas.ch/de/publikationen/](https://ceps.unibas.ch/de/publikationen/)

## KALENDER

### Aktuelle CEPS Weiterbildung:

#### CAS Global Social Entrepreneurship

5 Module – Online, Basel, On-site  
Spätester Einstieg in Modul 1 (online):  
18. Januar 2019

#### Tagesseminar Gute Gesuche stellen

26. Februar 2019 (Kultur) – Basel  
28. Februar 2019 (Soziales) – Basel

#### Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement

18. - 22. März 2019 – Sigriswil

#### Recht aktuell: «stiften und spenden»

29. März 2019 – Basel

#### CAS Nonprofit Governance & Leadership

3 Module – Sigriswil & Basel  
Start: 08. April 2019

[Jetzt anmelden: CEPS Weiterbildung](#)

### Weitere Veranstaltungen

#### Neujahrsapéro 2019

**SwissFoundations**  
23. Januar 2019 – Zürich  
[Weitere Informationen](#)

#### Philanthropie am Morgen

**CEPS**  
28. März 2019 – Basel

#### Gemeinsam für eine gesunde Natur

**CEPS / Naturama**  
3. April 2019 – Basel  
[Weitere Informationen](#)

#### ERNOP Conference 2019

**ERNOP / CEPS**  
4.-5. Juli 2019 – Basel  
[Weitere Informationen](#)

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER



Universität  
Basel



Center for Philanthropy Studies,  
Steinengraben 22, 4051 Basel  
[www.ceps.unibas.ch](http://www.ceps.unibas.ch)

### REDAKTION

Nicholas Arnold (n.arnold@unibas.ch)

### LAYOUT & BILDNACHWEIS

a+ GmbH, Nicholas Arnold  
© Oliver Hochstrasser  
© CEPS 2018

Online verfügbar unter:  
<https://ceps.unibas.ch/de/philanthropie-aktuell/>